

# Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech



## FECHTSport IST VORREITER IN SACHEN INKLUSION

Ein Bericht über die Rollstuhlfechter des VfL Kaufering bildet den Auftakt einer Serie in „Mein Landkreis“, in der die Koordinationsstelle Inklusion Beispiele zum Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung vorstellen wird.



### KLIMASCHUTZ: WELT IM WANDEL

Was Weißwurst und Frankenwein aus Dänemark mit dem Klimawandel zu tun haben erfahren Sie bei einer Ausstellung im Foyer.



### SICHTWEISEN: DATENSCHUTZ

Denken Sie noch oder twittern Sie schon? Chancen und Risiken der sozialen Medien im Austausch der Behörden mit den Bürgern kontrovers diskutiert.



### FAMILIENKULTURTAG: BUNTES PROGRAMM

Schnell muss man sein: 500 Erwachsene mit Kindern dürfen am 17. Mai einen tollen Tag im Klettergarten Utting erleben.



Interesse an inklusivem Sport? Die Rolli-Fechter des VfL Kaufering trainieren immer mittwochs (siehe S. 4-5).

Herausgeber: Landratsamt Landsberg am Lech

Konzeption  
und Herstellung: NETmark5 GmbH  
86899 Landsberg  
Zehnerweg 3a  
www.netmark5.de  
info@netmark5.de

Redaktion: Landratsamt Landsberg am Lech  
Ingrid Larson, NETmark5 GmbH

Bilder, Karten,  
Grafiken: Sibylle Seidl-Cesare (Titel)(S. 2,4,5)  
Oliver Grüner (S. 3)  
Jürgen Farenholtz (S. 8, 9)  
Anna Diem (S. 8, 9, 12, 16)  
Adobe Stock Wegweiser Von by-studio (S. 12)  
Julian Leitenstorfer (S. 12)  
Antonela Novokmet (S. 13, 15)  
Helmut Ludwig (S. 17)  
Michael Süßmeir (S. 17)  
Uli Ernst (S. 18)  
Maren Martell (S. 19)  
Manolo Stäblein (S. 19)  
Die Spielerinnen (S. 19)  
Annunciata Foresti (S. 19)  
Dagmar Nagel (S. 20)

Druck: Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech,  
Druckerei

Kontakt: www.lra-ll.de  
poststelle@lra-ll.bayern.de

Hinweis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache und schriftlicher Genehmigung des Landratsamtes Landsberg am Lech.



## Inhalt

- 02 Impressum & Inhaltsangabe
- 03 Editorial
- 04-05 Inklusionsreihe Miteinander (1)
- 06 Lechtalbad Kaufering
- 06 Projekt NaturVielfaltLandsberg
- 07 Kinder-Jugendferienprogramm
- 07 Inklusion – Sportfest für Alle
- 08-09 Sichtweisen: Datenschutz im Amt
- 10-11 Social-Media
- 12 Fachstelle für pflegende Angehörige
- 13 Einbürgerungsfeier
- 14 Ausstellung Klimaschutz
- 15 Bildungsforum im Barcamp-Format
- 16 Winterdienst des Landkreises
- 17 Sammlung von Hartkunststoff
- 18-19 Familienkulturtag
- 20 Schönstes Landkreisbild & Vorschau



## DATENSCHUTZ...

... ist eine Frage des Standpunktes: In unserer Rubrik „Sichtweisen“ bilden wir Themen ab, die kontrovers diskutiert werden – in der Gesellschaft wie im Landratsamt. Ab S. 8 werden Chancen und Risiken der Nutzung von Social-Media in Behörden gegenübergestellt.

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

der Landkreis Landsberg ist ein sehr attraktiver Lebens- und Arbeitsort. Er entwickelt sich heute aufgrund guter Rahmenbedingungen in vielfältigen Richtungen und mit hoher Geschwindigkeit. Immer mehr Menschen ziehen in unseren Landkreis, um hier zu leben und zu arbeiten. Unsere mittelständischen Firmen und Handwerksbetriebe sind auf diesen Zuzug angewiesen, um weiterhin Arbeitskräfte zu rekrutieren. Daraus entstehen aber Herausforderungen, mit denen wir uns auf kommunaler Ebene auseinandersetzen müssen: Der Verkehr wird für viele Menschen zur Belastung und die Wohnungspreise steigen.

Auf der anderen Seite sind Stadt und Gemeinden bemüht, das Wachstum so zu gestalten, dass es verträglich für die Umwelt und unter Beibehaltung unserer ländlichen Identität gelingt. „Mein Landkreis“ soll die aktuellen Themen im Landkreis beleuchten und über Angebote informieren.

Besonders ans Herz legen möchte ich allen Lesern die Berichte zu Inklusionsprojekten im Landkreis, die Mut machen. Künftig stellen wir in jeder Ausgabe ein neues Projekt vor, um zu zeigen wo und wie Inklusion bereits gelebt wird.



IHR

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Thomas Eichinger'.

THOMAS EICHINGER  
LANDRAT

Erste Informationen zum Familienkulturtag des Landkreises soll Vorfreude wecken auf dieses neue Angebot, das auf neue Weise Spaß und Kultur verbinden will.

Egal wo Sie am liebsten Interessantes aus dem Landkreis lesen, ob in Papierform, auf der Homepage oder in den Neuen Medien, wir bemühen uns, Sie umfassend zu informieren und wünschen eine unterhaltsame Lektüre.



## IM ROLLI SIND ALLE FECHTER AUF AUGENHÖHE

Die gleiche Ausrüstung, die gleiche Waffe – „beim Fechten ist Inklusion einfach“, sagt Lisa Schallenkammer, Trainerin beim VfL Kaufering. Seit drei Jahren setzt sich die temperamentvolle 27-Jährige mit großem Eifer für das gemeinsame Sporttreiben von „Fußgängern“ und Gehbehinderten bzw. Rollstuhlfahrern ein.

**B**eim Rollstuhlfechten sind die Rollstühle fest auf einem Gestell fixiert und werden während des Gefechts nicht bewegt. Die speziellen Fechtrollstühle und Gestelle werden in Kaufering vom Verein gestellt, sodass man auch ohne einen eigenen Rollstuhl am Training teilnehmen kann. Beide Fechter üben den Sport im Sitzen aus, die Hand ohne Waffe muss am Stuhl bleiben und Treffer zählen nur am Oberkörper. „Fußgänger müssen zu Anfang ihre Frühstarts und, Popo-Lupfer` unter Kontrolle bringen, sonst gibt's eine gelbe Karte“, erklärt Schallenkammer, die Trainer- und Kampfrichter-Lizenzen hat.

Die Kauferingerin engagiert sich auch im Bayerischen Fechterverband und ist dort als Vizepräsidentin Jugend auch für Breitensport und Inklusion zuständig, ebenso ist sie Kampfrichterbeauftragte. Seit zwei Jahren laufen die Bemühungen, die Turniere in Bayern nach und nach inklusiv auszurichten. Mittlerweile sind es gut ein Dutzend – Tendenz steigend. Die höchste Barriere auf Wettkämpfen ist meist das Fehlen der Gestelle zur Fixierung der Rollis. Diese müssen die Rollstuhlfechter oder deren Vereine derzeit leider immer noch selbst mitbringen.

### SO GEHT 'S MITEINANDER

Beginnend in dieser Ausgabe von „Mein Landkreis“ wollen wir in einer fortlaufenden Serie zeigen, wie das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung funktionieren kann.

Kennen Sie in Ihrer Umgebung auch ein inklusives 'Miteinander' über das wir berichten können?

Dann melden Sie sich bitte bei der Koordinatorin Nicole Vokrouhlik unter

**Tel.: 08191 129 1274 oder**

**E-Mail: [Inklusion@LRA-LL.bayern.de](mailto:Inklusion@LRA-LL.bayern.de)**



Lisa Schallenkammer (links im Bild/Bild auf der linken Seite) trainiert beim VfL Kaufering u.a. die Rollstuhlfechter. Die Stühle sind mit speziellen Gestellen am Boden fixiert.

Beim VfL Kaufering sind derzeit rund 40 Fechter aktiv, darunter vier Rollstuhlfechter. Leider kann den Rollis das Training derzeit nur mittwochs angeboten werden. Beim einstündigen Montagstraining der Fechter bleibt nicht ausreichend Zeit um die Gestelle und Meldeanlagen für das Rollstuhlfechten auf- und wieder abzubauen.

Ein Ziel des Vereins ist es, das Rollstuhlfechten populärer zu machen. Dieser Sport richtet sich an alle Menschen mit eingeschränkter Motorik in den Beinen und/oder Rücken (z. B. aufgrund von Gelenkversteifung, Knochen/Gelenk-

fehlstellung, Amputation, Querschnitt, Paraplegie, Tetraplegie, MS, ...). Auf Wettkämpfen gibt es drei Kategorien, damit trotz unterschiedlicher Beweglichkeit bzw. Grad der Einschränkung die Chancengleichheit gewährleistet bleibt. Also auf geht 's in die Lechau-Halle!

Wer mal „hineinschnuppern“ möchte, wie es beim Rollstuhl-Fechten zugeht, kann gerne beim Training vorbeikommen (bitte vorher kurze Rücksprache). Ca. 1 x pro Jahr findet ein Anfängerkurs für Rollstuhlfechter und Fußgänger statt.

## TIPP

Sponsoren gesucht! Ganz oben auf der Wunschliste des VfL Kaufering steht die Anschaffung eines Fecht-Rollis, der sich durch einfache Griffe zu einem Modell für Linkshänder umbauen lässt. Außerdem werden dringend sog. Degen-Schürzen benötigt, welche die Beine der Sportler abdecken und somit als Trefffläche ausschließen.

Weitere Infos unter

**E-Mail: [fechten.kaufering@online.de](mailto:fechten.kaufering@online.de) oder auf der [www.fechten.vflkaufering.de](http://www.fechten.vflkaufering.de)**



# DIPLOMIERTES SCHWITZEN

**M**it der Saunaschule bietet das Lechtalbad Kaufering einen ca. dreistündigen Kurs. Ein fachkundiger Saunameister erläutert der Gruppe mit maximal zehn Teilnehmern sowohl in der Theorie als auch in der Praxis anschaulich das richtige Saunabaden. Im theoretischen Teil des Kurses werden ausführlich Grundkenntnisse vermittelt und Fragen beantwortet, wie z. B.: Wie bereitet man sich richtig auf das Saunieren vor? Wie viele Saunagänge sind sinnvoll? Wie kühlt man den Körper schonend ab? Worauf muss man bei niedrigem bzw. hohem Blutdruck achten? Wie lässt sich unangenehmes Nachschwitzen vermeiden? Oder warum bekommt man während eines Aufgusses manchmal eine Gänsehaut? Anschließend können die Saunaschüler ihr neues Wissen in die Praxis umsetzen und einen kompletten Saunagang durchführen. Auf Wunsch werden sie

vom Personal begleitet. Mitzubringen sind ein bis zwei große Saunatücher sowie Handtücher, Bademantel, Badeschuhe und Shampoo/Duschgel. Außerdem benötigt man ausreichend Wasser zum Trinken. Im Anschluss erhält man ein Saunadiplom sowie das Saunamagazin, in dem alle relevanten Informationen nochmals nachzulesen sind.

**Kurs inkl. Tageseintritt** (nicht rabattfähig)

21,00 €,

Termine jeweils um 19 Uhr:

Montag, 9. März; Donnerstag, 12. März,  
nur für Damen; Freitag, 13. März.

**Kursanmeldung erforderlich**

unter

[www.vhs-kauferring.de](http://www.vhs-kauferring.de)



NaturVielfaltLandsberg

Jahre der Biodiversität – Ein Projekt des Landkreises Landsberg am Lech



## Tief verwurzelt Das Jahr der alten Bäume

**„Die Luft zum Atmen“**

**Open Air Fotoausstellung**

International renommierter Fotograf vom Ammersee  
[www.christoph-franke-art.com](http://www.christoph-franke-art.com)

**Prof. Dr. Arne Dittmer**

Was uns Bäume bedeuten –  
ein Fachvortrag über den ästhetischen Wert  
von Bäumen und Wäldern

**Naturdenkmäler im Landkreis**

Ausstellung neuer „Steckbriefe“ der geschützten  
Einzelbäume und Baumgruppen

**Bücherkisten**

In enger Zusammenarbeit mit den Büchereien im  
Landkreis

**Foto- und Zeichenwettbewerb**

für alle Altersgruppen mit tollen Preisen

**...Und vieles mehr!**

Baumpflanzungen, Streuobst-Förderprogramm,  
Social-Media, Rad- und Wanderrouten, etc.

Aktuelle Informationen und Veranstaltungen zum Projekt unter [www.NaturVielfaltLandsberg.de](http://www.NaturVielfaltLandsberg.de)

Kinder- und Jugendferienprogramm

# SPIEL & SPASS

**D**a kommt keine Langeweile auf in den Ferien: Die Angebote des Amtes für Jugend und Familie reichen von den Kulturtagen in den Osterferien über die Pfingstfreizeit auf dem Baumkronenweg in Österreich bis zu – neu im Programm! – einer Wildnisfreizeit in Königsdorf.

Selbstverständlich finden Klassiker wie das Zirkuszeltlager in Kaufering oder die Schwedenfreizeit wieder statt. Außerdem gibt es Familien-Kanadier-Touren, ein Gruselcamp in Oberstdorf, Spielmobil, KinderKino und und und ...

Die Online-Anmeldung startet Samstag, 15. Februar unter <https://landsberg-lech.feripro.de/>

Mit dem QR-Code kommt man ganz einfach auf die Homepage.



Inklusion

## SPORTFEST FÜR ALLE

**M**itmachen für jedermann – das bedeutet das 2. Sportfest für Alle! Am Samstag, 25. April ist es wieder soweit:

Von 10 bis 16 Uhr treffen sich Menschen mit Begeisterung für Bewegung im Landsberger Sportzentrum. Auf dem Programm stehen Turnen, Ballsport, Eishockey, Zirkuskünste oder Rollstuhlfechten, um nur einige Angebote zu nennen, die ausprobiert werden können.

Viele Vereine stellen sich vor und Mitglieder beantworten gern die Fragen zu den Sportarten.

Bitte Hallenschuhe oder rutschfeste Socken mitbringen!

Das Sportfest ist eine Veranstaltung im Rahmen der Inklusionstage 2020 mit der IWL gGmbH (Werkstätten für Menschen mit Behinderung).

Weitere Infos bei der Koordinatorin Inklusion Nicole Vokrouhlik unter

**Tel.: 08191 129 1274 oder per**

**E-Mail: [Inklusion@LRA-LL.bayern.de](mailto:Inklusion@LRA-LL.bayern.de)**

# OFFENSIVER NUTZEN



Antonela Novokmet,  
Social-Media Managerin

„Die Zukunft der Kommunikation findet in den sozialen Medien statt“

Im vergangenen Jahrzehnt „explodierten“ die sozialen Medien (engl. Social-Media). Weltweit fingen Menschen an, sich in Windeseile zu vernetzen. Nachrichten gibt es jetzt so schnell wie nie zuvor – kein Wunder, dass 2,3 Milliarden Menschen Facebook und eine Milliarde Instagram nutzen.

Während die Zahl der Social-Media-Nutzer stetig steigt, sinkt die der Tageszeitungsleser. Die Printmedien haben diese Herausforderung erkannt und arbeiten jetzt „crossmedial“, das bedeutet, dass sie über mehrere Kanäle ähnliche Inhalte teilen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Auch das öffentlich-rechtliche TV nutzt die Entwicklung zu seinem Vorteil: @zdfheute zum Beispiel hat 436.000 Follower (Stand 01/2020).

Wenn immer mehr Menschen in sozialen Medien ihren Interessen und Nachrichten folgen, warum nutzt man diese Nähe, Reichweite und Aktualität nicht für die öffentliche Verwaltung? Auch dort besteht Interesse, schnell zu informieren, schließlich arbeiten die Mitarbeiter des Landratsamts für die Bürger und diese sollen mitbekommen, was jeden Tag zum Wohle aller geleistet wird. In den sozialen Medien können wir Stel-

lenanzeigen dort hochladen, wo sich potenzielle neue Mitarbeiter aufhalten – nämlich in den Netzwerken. Das Amt kann selbst entscheiden, was relevant ist und veröffentlicht wird, denn oft sehen die Printmedien keine Notwendigkeit zur Veröffentlichung der Informationen. Außerdem lässt sich die Vielfalt der Bereiche im Landratsamt besser darstellen. Selbstverständlich sollte man die „sozialen Medien“ nicht so frei und offen nutzen wie andere Personen oder Unternehmen dies tun – schließlich sind und bleiben wir eine Behörde. Die Datenschutzgrundverordnung ist zu achten und es werden keine Informationen freigegeben, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind. Kein Mitarbeiter oder Besucher des Landratsamts wird ohne Einverständnis im Internet auftauchen. Wir müssen klar differenzieren, was im Internet veröffentlicht wird und was nicht.

Die Nutzung von Social-Media ist bei vielen Datenschutzbeauftragten umstritten und nicht vertretbar. Wie es für die sozialen Medien in den Behörden weitergeht, ist noch in den Parlamenten zu klären. Sicher ist aber, dass man vor der Zukunft, vor Veränderungen und Entwicklungen seine Augen nicht verschließen darf. Soziale Medien sind die neue Telefonnummer oder Postadresse.

# KRITISCHES HINTERFRAGEN



Maria Matheis,  
behördliche Datenschutzbeauftragte

## „Datenschutz steht bei digitalen Angeboten einer Behörde an oberster Stelle“

Internet und moderne Informationstechnik leisten einen wichtigen Beitrag für den Prozess des Umbaus und der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Begriffe wie E-Government, E-Akte, Open Data, Digitale Kommunikation und Facebook sind in aller Munde. Die moderne Technik eröffnet auch Behörden neue und flexiblere Formen der Kommunikation mit dem Bürger. Die aus den technologischen Entwicklungen folgenden gesellschaftlichen Veränderungen bedeuten aber nicht nur neue Gestaltungsmöglichkeiten, sondern auch neue Verantwortung.

Mit der Bereitstellung und Nutzung digitaler Angebote gehen immer Fragen des Datenschutzes einher. Eine öffentliche Stelle mit Vorbildfunktion ist in besonderem Maße an Gesetz und Recht gebunden. Auch der Vertrauensvorschuss, den die Bürger dem Amt entgegenbringen in Bezug auf die Sicherheit ihrer Daten, darf auf keinen Fall enttäuscht werden. Wenn eine Behörde Social-Media nutzt, zeigt sie sich bürgernah und transparent. Dies kann einerseits einen erheblichen Image-Gewinn bedeuten, andererseits stehen gerade bei der Nutzung sozialer Medien durch Behörden Fragen des Datenschutzes an oberster Stelle. Wer möchte schon,

dass seine persönlichen Daten beim Besuch der Fanpage des Landratsamts in unbefugte Hände geraten? Eine Behörde kann wie jede Privatperson eine sog. Fanpage etwa über Facebook betreiben. Dabei ist es wichtig zu wissen, welche Daten überhaupt und von wem gesammelt werden. Darauf hat das Landratsamt kaum Einfluss, denn die meisten Daten sammelt der Betreiber der Kommunikationsplattform selbst und im eigenen Interesse. Es handelt sich zunächst um alle Infos, die jeder Besucher der Fanpage angegeben hat, ob zur Anmeldung oder später im Profil. Außerdem werden alle Aktivitäten des Besuchers gespeichert, also Statusmeldungen, Kommentare, „Gefällt-mir“-Angaben usw., auch die Freundschaften und Gruppenmitgliedschaften sagen viel über den Besucher und seine Persönlichkeit aus. Hinzu kommen indirekte Informationen, wie die Dauer und Häufigkeit der Nutzung und die Art der angesehenen Inhalte. Auch die Kommunikation zwischen den Nutzern wird möglicherweise ausgewertet. Der Einsatz der sozialen Medien durch die öffentliche Verwaltung sollte also immer kritisch hinterfragt werden und der Nutzer über die Verwendung seiner Daten und digitalen Spuren, die er hinterlässt, möglichst umfassend aufgeklärt werden.

# GILT DAS DENN AUCH FÜR DAS LANDRATSAMT?

Seit einigen Jahren sind die sogenannten „sozialen Medien“ gar nicht mehr aus dem Alltag der Menschen wegzudenken. Wir kommunizieren über WhatsApp, teilen unsere Eindrücke auf Facebook und posten private Fotos auf Instagram. Diese Plattformen machen die Gesellschaft transparenter denn je. Man weiß, was die Leute mögen, was sie sehen wollen und was nicht.

Vor allem Jugendliche und Erwachsene bis zu 40 Jahren nutzen die sozialen Medien jeden Tag. Manche vertreiben sich ihre Langeweile im Internet, andere suchen nach wertvollen Alltagstipps und viele lesen jeden Tag Nachrichten aus aller Welt. Nirgends verbreiten sich aktuelle Nachrichten so schnell wie im Internet. Wieso also dieses Medium und die Vorteile der Aktualität und Schnelligkeit nicht auch für Behörden und Ämter nutzen? Genau das dachte sich Landrat Thomas Eichinger, als er die Position eines Social-Media Managers im Landratsamt schuf.

Wenn so viele Menschen Plattformen wie Facebook, Instagram und Co. nutzen, dann sollte auch ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamts über die Kanäle laufen, um auch die jungen Bürger des Landkreises zu erreichen und zu informieren. Dieses Vorhaben wurde im November 2019 umgesetzt: Antonela Novokmet (siehe Steckbrief) fungiert nun in Zusammenarbeit mit der Pressestelle als Social-Media Managerin im Landratsamt und verwaltet Instagram und Facebook.

Der Inhalt der Posts soll abwechslungsreich, aber einer Behörde entsprechend, gestaltet sein. Dafür arbeitet sie eng mit den anderen Sachgebieten zusammen, um den Bürgern zu zeigen, woran die Mitarbeiter des Landratsamts jeden Tag arbeiten und vor allem für wen – und zwar für die Bewohner des Landkreises.

Die Beiträge sollen schön, informativ oder interessant sein. Schön sind zum Beispiel die Naturaufnahmen, die die Kollegen vom Naturschutz regelmäßig schicken. Zu sehen sind Tiere, Landschaften oder Pflanzen. Der Post mit den meisten Likes (85 Likes) zeigt einen Sonnenuntergang in Herrsching. Interessant sind die Angebote des Landkreises, wie zum Beispiel das Bildungscamp oder der Tag der offenen Tür. Solche großen Veranstaltungen können



über Wochen in den sozialen Medien beworben werden. Außerdem sind Stellenanzeigen, Öffnungszeiten und viele weitere Informationen zu finden.

Auch für wichtige politische Ereignisse können die sozialen Medien schnell und effizient genutzt werden, wie in diesem Jahr die Kommunalwahl. Immer noch gehen viele Wahlberechtigte nicht zu den Kommunalwahlen. Mithilfe von



Antonela Novokmet,  
Social-Media Managerin

## Steckbrief

- 27 Jahre alt und gebürtige Frankfurterin mit kroatischen Wurzeln
- Bachelor of Arts in Germanistik & American Studies, Goethe-Uni
- zweijähriges Redaktionsvolontariat beim Wochen Kurier in Mindelheim
- TV-Redakteurin bei Allgäu TV in Kempten
- liebt das Meer, gute Bücher und kroatisches Essen
- seit 1. November 2019 Social-Media Managerin im Landratsamt Landsberg



Instagram und Facebook kann man die Menschen aufklären und vielleicht zum Wählen motivieren. Auf den sozialen Medien kann man Fragen beantworten wie: Wie genau laufen die Wahlen ab? Was wird gewählt? Wer darf überhaupt wählen? Neben Fragen, die beantwortet werden, kann man auch über die sozialen Medien als erster erfahren, wer denn gewonnen hat (siehe TIPP).

Als Social-Media Managerin muss Antonela Novokmet genau so arbeiten wie die sozialen Medien funktionieren – schnell und aktuell. Jede Veränderung und Neuheit muss sie erkennen, verstehen und umsetzen können. Sie muss herausfinden, was die Leute wissen wollen, was sie mögen und was sie sehen wollen. Mit knapp 600 Follower (Stand 23.01.2020) ist zu erkennen, dass der Landkreis auf Instagram gut ankommt und auch anhand der Like-Zahlen ist zu erkennen, dass die Leute die Informationen abrufen.

## KLEINES LEXIKON

**Posten** stammt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie mit Fragen, Antworten, Kommentaren und Bildern im Internet teilnehmen.

Über **WhatsApp** können Menschen sich neben Nachrichten auch Bilder, Videos, Sprachnachrichten und Dokumente senden.

**Facebook** ist eine Plattform, auf der man seine Interessen angeben kann und passende Beiträge dazu angezeigt bekommt, die man wiederum mit Freunden teilen und kommentieren kann. Zudem kann man selbst etwas posten und hochladen.

Auf **Instagram** werden Fotos oder Videos gepostet, die man liken, teilen und kommentieren kann. Interessanten Konten folgt man und ist so immer auf dem Laufenden.

**Liken** kommt aus dem Englischen und heißt „mögen“. Sowohl auf Facebook als auch auf Instagram gibt es die Funktion „Gefällt mir“. Wer sie drückt, „likt“ etwas.

**Follower** kommt ebenfalls aus dem Englischen und bedeutet „Anhänger“, der auf Facebook oder Instagram bestimmten Seiten folgt.

## WAS WIRD GEPOSTET?

- Aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis
- Veranstaltungen
- Wertvolle Tipps, z. B. für dem Klimaschutz
- Änderungen der Öffnungszeiten, z. B. über die Feiertage
- Blick ins Landratsamt und die Menschen dahinter, z. B. durch Vorstellung der Mitarbeiter

## TIPP



Am 15. März sind Kommunalwahlen. Auf dem Instagram-Account @landkreis.landsberg und auf der Facebookseite @landkreislandsbergamlech wird es vor den Wahlen und während der Wahl zahlreiche Informationen geben.

Fachstelle für pflegende Angehörige

## NEUER TRÄGER – GLEICHE ANSPRECHPARTNERIN



Jutta Bährle

Nach über drei Jahren erfolgreicher Arbeit hat die Fachstelle für pflegende Angehörige zu Jahresbeginn den Träger gewechselt: Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), in Dießen und Landsberg hatten die Fachstelle im Juni 2016 mit Unterstützung des Landkreises und des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gegründet und seitdem sehr engagiert geleitet.

Die Mitarbeiterin der Fachstelle für pflegende Angehörige, Jutta Bährle, ist zu erreichen unter

**Tel.: 08191 129 1597**

**Mobil: 0173 904 60 00**

**E-Mail: [jutta.baehrle@lra-ll.bayern.de](mailto:jutta.baehrle@lra-ll.bayern.de)**



### TIPP

Die Fachstelle für pflegende Angehörige unterstützt Ratsuchende nach vorheriger Terminvereinbarung bei Fragen

- zu Leistungen der Pflegeversicherung
- zur Organisation der pflegerischen Versorgung
- zu Entlastungs- und Unterstützungsangebote

Der Grund für den Umzug der Fachstelle ist die geplante Errichtung eines Pflegestützpunktes im Landratsamt.

Bildungsregion

## QUALITÄTSSIEGEL „BILDUNGSREGION IN BAYERN“

Der bayerische Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo hat dem Landkreis Landsberg am 30. Januar 2020 das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen: „Der Landkreis bietet alles, was eine Bildungsregion auszeichnet. Er legt viel Wert auf die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und ist ein Vorbild bei der Umsetzung des Zukunftsthemas Bildung und Integration“, so Piazolo bei der Übergabe des Gütesiegels. Für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf dem Weg zur Bildungsregion sprach Piazolo den verantwortlichen Bildungsakteuren im Landkreis Landsberg seinen Dank aus.

Kern der Initiative stellt die Vernetzung aller am Thema Bildung Beteiligten in der Region dar, um Angebote weiterzuentwickeln und zu erweitern. Mehr als drei Viertel aller bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte beteiligen sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“. Dazu gehört nun auch der hiesige Landkreis Landsberg. Das Engagement einer Bildungsregion endet allerdings nicht mit der Verleihung des Gütesiegels. Vielmehr nutzen die Landkreise und Städte die dadurch gewonnene Dynamik, um neue Impulse in der regionalen Bildungslandschaft zu setzen.



Landrat Thomas Eichinger und Bildungskordinatorin Isabella Wege empfangen das Qualitätssiegel von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

# WILLKOMMENSFEIER FÜR DIE NEUBÜRGER



**B**ereits zum dritten Mal fand Mitte Januar eine große Einbürgerungsfeier im Landratsamt Landsberg statt. Insgesamt 49 Neueingebürgerte wurden von Landrat Thomas Eichinger, von der Integrationsbeauftragten Susanne Taryne und dem Zuständigen für Einbürgerungen Harald Luft begrüßt und beglückwünscht. Die Bildungskoodinatorin für Neuzugewanderte, Susann Schmid-Engelmann, interviewte anschließend insgesamt drei Kandidaten zu deren Motivation und Lebensgeschichte. Sie stammen aus Großbritannien und den Niederlanden. Außerdem kam eine hier geborene junge Frau zu Wort, deren Eltern aus der Ukraine und Kroatien stammen.

Das Rahmenprogramm wurde von Mark'n'Simon künstlerisch und musikalisch begleitet. Mark Nicholas ist selber ein neuer Staatsbürger. Bei kulinarischen Schmankerln und guten Gesprächen wurde der Abend von allen Anwesenden sichtlich genossen und am Ende war man sich einig, dass die Einbürgerungsfeier als eine schöne Anerkennung für die neuen Bundesbürger im nächsten Jahr eine Fortsetzung erfahren soll.

## TIPP

Wer seit acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland lebt, hat unter folgenden Voraussetzungen einen Anspruch auf Einbürgerung:

- unbefristetes oder auf Dauer angelegtes Aufenthaltsrecht zum Zeitpunkt der Einbürgerung
- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes
- grundsätzlich Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit
- mündliche und schriftliche deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau B 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- Nachweis über Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland (Einbürgerungstest)
- eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts für sich und die unterhaltsberechtigten Angehörigen
- keine Verurteilung wegen einer Straftat

(Quelle: BMI/Bundesministerium des Innern)

[www.landkreis-landsberg.de/komxpress/auslaenderwesen/](http://www.landkreis-landsberg.de/komxpress/auslaenderwesen/)



# WELT IM WANDEL



**E**rnährung, Konsum, Energie und Mobilität – mit drängenden Fragen des Klimaschutzes beschäftigt sich die interaktive Ausstellung KLIMA FAKTOR MENSCH im Landratsamt. Ausstellungseröffnung ist am Montag, 9. März ab 18 Uhr im Sitzungssaal.

## Diese Fragen stehen im Vordergrund der Ausstellung:

- Hat der Klimawandel unsere Heimat schon verändert?
- Was erwartet uns in Zukunft?
- Was hat mein Konsum mit dem Klimawandel zu tun?
- Können wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bremsen?

Diese Wanderausstellung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) versucht Diskussionen anzuregen und Antworten zu geben. An vielen zum Teil interaktiven Stationen erläutert die Ausstellung auf abwechslungsreiche Weise und manchmal auch mit einem Augenzwinkern die Folgen des Klimawandels. Beispiel: Was haben die Weißwurst und Frankenwein aus Dänemark mit dem Klimawandel zu tun? Ungewohnte Blickwinkel bieten überraschende Einsichten und beleuchten das Thema neu. Spielerische Elemente lassen schmunzeln und konkrete Tipps, auch zum Mitnehmen, erleichtern die Umsetzung im Alltag. So kann man mit Hilfe eines CO<sub>2</sub>-Rechners ein klimaschonendes Frühstück zusammenstellen, sich Tipps zum bewussten Einkaufen holen



Was hat dieser rätselhafte Begleiter mit dem Klimawandel zu tun? Die Antwort erfährt man in der Ausstellung.

oder einen Blick in ein Miniatur-Klimadorf der Zukunft werfen. Die Ausstellung ist vom 9. bis zum 27. März zu den üblichen Öffnungszeiten im Foyer des Landratsamtes zu sehen. Sie richtet sich an alle Interessierten sowie Schüler ab der 6. Jahrgangsstufe.

## TIPP

Die Ausstellung KLIMA FAKTOR MENSCH steht den Partnern der Bayerischen Klima-Allianz, allen bayerischen Umweltbildungseinrichtungen, aber auch Behörden, Museen oder Unternehmen mit einem öffentlich zugänglichen Ausstellungsort als Leihausstellung kostenlos zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Ausstellung von 9. - 27. März 2020 im Landratsamt Landsberg:

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr, Di.: 14.00 - 16.00 Uhr

Do.: 14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontakt und Anmeldung für Schulklassen/ Gruppen:

Andrea Ruprecht,

Tel.: 08191 129 1503 oder

E-Mail: [andrea.ruprecht@lra-ll.bayern.de](mailto:andrea.ruprecht@lra-ll.bayern.de)

Die Buskosten für Schulklassen werden zu 50 % vom Landkreis bezuschusst.



Begrüßung und  
Planung der  
Agenda –  
Inspiration in  
der Innovations-  
werkstatt  
Industrial  
MakerSpace

# WIE LEBENSLANGES LERNEN ERFOLGREICH SEIN KANN

Bereits zum zweiten Mal fand Ende Januar das Bildungsforum im Landkreis Landsberg im Barcamp-Format statt, d.h. die Teilnehmer bringen Inhalte und Ablauf selbst ein. In diesem Jahr waren die Volkshochschulen des Kreises als Kooperationspartner mit an Bord.

Dem Motto 'Lernen eröffnet Welten' folgten rund 100 Bildungsakteure aus dem Landkreis und darüber hinaus in die Innovationswerkstatt Industrial MakerSpace, dem diesjährigen Austragungsort. „Die Anwesenden konnten eigene Themen, Fragen, Projektideen oder Erfahrungswerte zum Thema Bildung und Integration auf die Agenda zu setzen – egal ob aus Kita, Familienzentrum, Schule, Arbeitswelt oder anderen Bereichen“, blickt Susann Schmid-Engelmann, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte im Landkreis Landsberg zufrieden zurück. Sie übernahm gemeinsam mit den VHS-Partnern Organisation und Moderation der gesamten Veranstaltung, die inhaltlichen Beiträge steuerten ausschließlich die Anwesenden bei. Das hat beim Barcamp, das als eine Art „Un-Konferenz“ gilt, Methode.

Unter den 18 Themen, die insgesamt zur Auswahl standen ging es um nahezu alle Bereiche des lebenslangen Lernens: schulische und außerschulische Bildung, berufliche Aus- und Weiterbildung, schulische und außerschulische Bildung, Elternbildung, Sprachbildung und interkulturelle Bildung (Auszug):

- leichte – einfache – schwere Sprache: Überblick – Beispiele – Übungen
- Kann man (berufliche) Selbständigkeit lernen?
- Interkulturelle Elterncoaches
- VHS Lernportal – Digitales Deutschkursangebot

- Vorurteile gegen Migranten in Schule und Arbeitswelt abbauen – Wie kann das gelingen?
- JugendBerufsAgentur – Wer? Wie? Was?
- Bildungspass für Neuzugewanderte
- Berufsorientierung und Integration in Handwerk und Industrie

## TIPP

Die Themen eröffnen eine ganze Reihe von Anknüpfungspunkten für die Arbeit im Bereich Bildung und Integration 2020 und darüber hinaus.

Neu war in diesem Jahr die Kooperation mit den Volkshochschulen im Landkreis Landsberg und der Ortswechsel in die Innovationswerkstatt Industrial MakerSpace sowie die digitale Verknüpfung mit dem Hashtag #bildungsbar20.

Weitreichendere Informationen zum Bildungsforum 2020 unter

**[www.landkreis-landsberg.de/bildungsforum](http://www.landkreis-landsberg.de/bildungsforum)**  
oder bei Susann Schmid-Engelmann,  
Bildungskoordination für Neuzugewanderte,  
unter

**Tel.: 08191 129 1252**





## ALLES GUT IM GRIFF

Im Kreisbauhof in Pürgen ist man für den Winterdienst gut gerüstet. Die Mitarbeiter sind für 224 km Straßen im Landkreis zuständig. Der Drei-Schicht-Betrieb (Frühschicht ab 3 Uhr, Spätschicht von 12 bis 22 Uhr und Freischicht) wird mit drei Fahrzeugen organisiert.

**A**llerdings können alle Straßen nur sicher geräumt und gestreut werden, weil private Unternehmer einen Teil der Straßen übernehmen. Bereits ab 2.30 Uhr muss der jeweilige Einsatzleiter die Wetterlage prüfen und entscheiden, ob die Kollegen mit dem Räum- oder Streudienst beginnen müssen. Auch wenn kein Schnee liegt, müssen die Männer vom Winterdienst raus, weil vor allem vereiste Straßen ein Problem für die Autofahrer sind.

Die Streufahrzeuge sind sowohl mit festem Streusalz als auch mit Flüssigsalz ausgerüstet. „Eine kombinierte Mischung aus beiden ermöglicht den effektivsten Einsatz des Salzes“, erläutert Jürgen Albert, der Leiter des Straßenbetriebsdienstes.

Während des Schichtbetriebes in der Winterzeit können die Mitarbeiter des Bauhofes nur eingeschränkt in Urlaub gehen. Wetterabhängig endet der Winterdienst in der Regel im April.



Georg Unsinn gehört zum Team des Winterdienstes.



### TIPP

Der Job zu nachtschlafener Zeit ist unvermeidlich, sehr wohl vermeidbar ist es jedoch, dem Winterdienst das Arbeiten zusätzlich zu erschweren! Nämlich dann, wenn Autos an den Rändern schmaler Straßen abgestellt werden. Wegen der Räum- und Schilder, die teilweise deutlich breiter sind als die sonst erlaubte maximale Fahrzeugbreite von 2,50 m, ist eine Mindestbreite von 3,50 m erforderlich. Eng wird es häufig auch, wenn die Fahrzeuge neben dem bereits aufgetürmten Schnee parken. Wer seine Wege pünktlich geräumt haben möchte, sollte daher den Fahrzeugen das Durchkommen ermöglichen.

# WELCHEN HARTEN KUNSTSTOFF KANN MAN ABGEBEN?



Seit diesem Jahr bietet der Landkreis beim Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten eine Hartkunststoffsammlung an.

Anette Fork,  
Abfallberaterin

**K**unststoffe, die keine Verpackungen sind und nicht in die Gelben Tonnen gehören, mussten bisher in der Mülltonne oder als Sperrmüll entsorgt werden. Jetzt kann wenigstens ein Teil dieser Nichtverpackungskunststoffe ebenfalls einer Verwertung zugeführt werden. Damit alle gesammelten Stoffe dieser stofflichen Verwertung zugeführt werden können, werden nur Abfälle aus Polyethylen und Polypropylen angenommen. Aus diesen Kunststoffen sind zum Beispiel Regentonnen, Gießkannen, Wäschekörbe und Sandkastenspielzeug gefertigt. Zu erkennen sind diese Stoffe an den Kennzeichen LDPE, HDPE und PP.

Produkte aus anderen Kunststoffen, wie z. B. PVC, Polystyrol werden bei der Sammlung nicht angenommen. Darunter fallen zum Beispiel Schläuche, Planschbecken, Teichfolie, Rollläden und Fensterrahmen.

Die gesammelten Abfälle aus Kunststoff werden zu Kunststoffgranulaten verarbeitet und für die Herstellung neuer Kunststoffprodukte eingesetzt. Wichtig ist, dass alle Verpackungskunststoffe, wie zum Beispiel Kanister, auch weiterhin in der Gelben Tonnen entsorgt werden müssen und am Abfallwirtschaftszentrum nicht angenommen werden.

Weitere Infos bei der  
**Abfallberatung, Anette Fork,**  
**Tel.: 08191 129 1481**

# ABENTEUER UND ACTION MIT KUNST UND KULTUR

Klettern auf der „Wilden Gretel“, wilder Funk, Soul, Beat und grooviger Jazz live auf der Bühne, Kunst- und Kunsthandwerkerstände, Malen für Kinder und Theater: Zu einem ersten großen Familienkulturtag – inklusive Brotzeit – lädt der Landkreis Landsberg am Sonntag, 17. Mai Familien mit Kindern auf das Gelände des Klettergartens in Utting ein.



„Der Familienkulturtag ist ein Beitrag der Kreiskulturtag im Landkreis, für den man kein einziges Mal den Geldbeutel zücken muss! Was will man mehr? Es war uns ein Anliegen, einen alljährlich wiederkehrenden Tag für die Familien mit Kindern zu organisieren“, betont Initiatorin und Organisatorin Annunciata Foresti, die Kreiskulturbeauftragte.

Nach der Begrüßung von Schirmherrn Landrat Thomas Eichinger, eröffnet sich den Besuchern ein reichhaltiges Angebot an Kultur und Abenteuer für Groß und Klein. Kinder ab sechs Jahren können in Begleitung von zertifizierten Trainern nach Herzenslust im Uttinger Hochseilgarten klettern. Für die Jüngsten steht in Begleitung von Erwachsenen der neue „Bambini-Parcour“ bereit. Die Prittrichingerin Theresa Schäfer bietet einen Akrobatik-Kurs für Kinder an. Auf einer Bühne spielen der Dießener Saxophonist Michael Lutzeier, die „Zeitzeu-

gen“ aus dem bayerischen Oberland „selbstbewusst anders“, die Trommler der Musikschule Schondorf und die fetzige 10-Mann-Band „FunkZahn“ aus Eresing. Auch auf der Bühne sind „Die Spielerinnen“ mit ihrem Märchenkoffer, ein Mitmachtheater – nicht nur für Kinder, Sebastian Goy, der aus seinem Kinderhörbuch liest und vieles mehr.

Wohl gesorgt wird fürs leibliche Wohl: So gibt es eine feine Bio-Brotzeit aus regionalen Zutaten wie frisch belegten Flammkuchen, frischem Reiberdatschi, Süsskartoffelpommes und verschiedenen Suppen, so Foresti. An einem Eisstand wird selbstgemachtes Eis geboten. Nur Kaffee, Tee sowie alkoholische wie auch süße Getränke müssen selbst bezahlt werden.

An zahlreichen Ständen präsentieren Künstler und Kunsthandwerker der Region ihre Arbeiten.



Die "Zeitzeugen"



Trommlergruppe Musikschule Schondorf



"Die Spielerinnen" mit dem Märchenkoffer



## TIPP

Wer zuerst kommt, darf dabei sein: Insgesamt können 500 Erwachsene mit Kindern (ausschließlich aus dem Landkreis) den Familienkulturtag besuchen, Kinder nur in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern. Die Anmeldeformulare sind ab 5. März im Internet auf der Webseite des Landkreises oder der Kreiskulturtag zu finden. Es gilt die Reihenfolge des Eingangs. Die beantragten Bonhefte werden dann zugeschickt.

Sollte das Wetter am 17. Mai nicht mitspielen, ist Samstag, 24. Mai der Ausweichtermin. Das genaue Programm wird im Internet und über die Medien bekanntgegeben.

Infos und Anmeldung unter

[www.kreiskulturtag-landsberg](http://www.kreiskulturtag-landsberg) und  
[www.landkreis-landsberg.de](http://www.landkreis-landsberg.de)

Die Uttinger Malerin Angelika Böhm-Silberhorn wird das bunte Treiben mit dem Pinsel auf ihren Leinwänden festhalten – man kann ihr dabei über die Schulter schauen. Der Dießener Maler Klaus Strahlendorff wird mit Kindern in einer sehr spannenden Technik mit farbigen Tuschen auf Aquarellpapier malen. Das Schondorfer Künstlerpaar Gisela Detzer und Gerd Hoffmann veranstaltet einen Workshop für Kinder. Außerdem werden Schau-Schmieden, Kinderschminken, Springseile herstellen und Theater geboten. Die Uttinger Künstlerin Meike von Arndt gestaltet gemeinsam mit Kindern an Ytongsteinen. Das Duo „Hochformat“ aus Landsberg wird immer wieder auf Stelzen durch das Gelände wandeln und die Besucher in Staunen versetzen. Und die zauberhaften Fahnen der Dießener Textilkünstlerin Nani Weixler werden über dem Ganzen schweben.

# Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech



Blick von Bischofsried nach Dießen – Foto: Dagmar Nagel

## IHR FOTO IN Mein Landkreis



Für unser Magazin suchen wir immer schöne Fotos. Senden Sie uns Ihre besten Landkreisbilder zu. Das schönste Bild werden wir veröffentlichen. (Zusendung technisch begrenzt auf max. 5 Fotos) [fotowettbewerb@lra-ll.bayern.de](mailto:fotowettbewerb@lra-ll.bayern.de)

## SIE LESEN IN DER SOMMER- AUSGABE:

- Klimaschutzwoche
- Inklusionsreihe
- Sichtweisen